



Das Berkelleitbild



Kontraste erleben
an der Berkel

Kontraste erleben an der Berkel

*Grenzüberschreitende freizeit- und tourismusbezogene
Entwicklungsperspektive für die Berkel*

Definitiv

Stichting de Derde Berkelcompagnie



Grontmij Nederland bv
Cluster Ost
Arnhem, Niederlande



Schemmer & Wülfing
Borken, Duitsland

20. Dezember 2004

Rechenschaftsbericht

Titel : Kontraste erleben an der Berkel
*Grenzüberschreitende freizeit- und
tourismusbezogene Entwicklungsperspektive für die
Berkel*

Projektnummer : 168332

Dokumentnummer : 12010159

Revision : 2

Datum : 20. Dezember 2004

Verfasser : ir. M.E. Laninga
Dipl.-Ing. Raumplanung Diana Banseberg

E-Mail : Marjolein.Laninga@grontmij.nl

Kontrolle : Ir. L. Dik

Paraphe Kontrolle :

Genehmigt : B. Brinkman

Paraphe Genehmigung :

Inhalt

1	Einleitung	7
1.1	Anlass für diesen Bericht.....	7
1.2	Funktion der grenzüberschreitenden Entwicklungsperspektive.....	8
1.3	Verlauf der Berkel	8
1.4	Vorgehensweise	9
1.5	Aufbau des Dokuments	9
2	Die Berkel im Überblick	11
2.1	Stärken	11
2.2	Schwächen.....	13
2.3	Chancen.....	13
2.4	Risiken.....	13
2.5	Schlussfolgerungen aus der SWOT-Analyse.....	13
3	Rahmenbedingungen für die Entwicklung	13
3.1	Nachhaltiger Tourismus	13
3.2	Warum nachhaltiger Tourismus an der Berkel?	13
3.3	Rahmenbedingungen	13
4	Das Berkelleitbild.....	13
4.1	Kontraste erleben	13
4.2	Thematische Leitbilder für die Berkel.....	13
4.3	Stimmungsimpressionen	13
4.4	Die Berkel als Perlenschnur der Sehenswürdigkeiten	13
5	Die weitere Marschroute.....	13
5.1	Beschlussfassung	13
5.2	Kommunikation.....	13
5.3	Beurteilung von Projekten	13
5.4	Vorschläge für freizeit- und tourismusbezogene Entwicklungsprojekte	13
5.5	Zum Schluss	13

1 Einleitung

1.1 Anlass für diesen Bericht

Der Fluss Berkel entspringt bei Billerbeck und fließt, bevor er bei Zutphen in die IJssel mündet, über viele Grenzen – nicht nur über die deutsch-niederländische Landesgrenze, sondern auch über zahllose Gemeindegrenzen und Grenzen zwischen Stadt und Land. Den Fluss selbst beeinflusst das nicht, seine Nutzungen aber lassen sich dadurch räumlich begrenzen. Die landschaftlichen Kontraste bieten ungeahnte Möglichkeiten für das Erleben und die Nutzung der Berkel als attraktives touristisches Element. In unserer dynamischen Zeit nehmen die Möglichkeiten für die multifunktionelle Nutzung in rasantem Tempo zu, größtenteils aufgrund sich wandelnder Auffassungen über Wasserwirtschaft, Naturschutz und Mitnutzung für Freizeit Zwecke. Die beteiligten Parteien arbeiten zusammen, um ihre jeweiligen Ziele miteinander zu kombinieren und zu verwirklichen. Daraus entstehen große wie kleine Initiativen, die sowohl den Erlebnis- als auch den Nutzungswert der Berkel erhöhen.

Die Stichting Derde Berkelcompagnie begrüßt diese Entwicklungen, ist sich aber auch darüber im Klaren, dass es gerade in einer dynamischen Zeit der Koordinierung all dieser Maßnahmen bedarf. Die Stiftung hat festgestellt, dass es für die Berkel keine gebietsorientierte Entwicklungsperspektive gibt. Die Dritte Berkelkompanie hat sich das Ziel gesetzt, freizeit- und tourismusbezogene Pläne und Initiativen für die Berkel und ihre Umgebung zu bündeln und aufeinander abzustimmen, wobei ein optimales Gleichgewicht zwischen den Freizeit- und Tourismusinitiativen und den ökologischen, landschaftlichen und wasserwirtschaftlichen Werten und Potenzialen des Gebietes gewährleistet sein muss.

Ohne den Maßstab des Gebietes aus dem Auge zu verlieren, kann festgestellt werden, dass die Qualitäten der Berkel als verbindendes Tourismus- und Freizeitelement in der Landschaft zurzeit nicht ausreichend entwickelt sind. Durch Verstärkung des Zusammenhangs zwischen den Initiativen und Aktivitäten lassen sich die Möglichkeiten für die freizeit- und tourismusbezogene Nutzung der Berkel und ihrer unmittelbaren Umgebung verbessern. Diese grenzüberschreitende Perspektive für die Berkel ist mehr als ein Leitprogramm und eine Koordinierungsgrundlage für Verwaltungsorgane. Es ist wichtig, dass dieser Bericht die Parteien erreicht, die sich mit der Berkel verbunden fühlen, und dass er sie dazu anregt, die Potenziale der Berkel aktiv zu entwickeln.

Grontmij Nederland bv wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem deutschen Vermessungsbüro Schemmer & Wülfig diese grenzüberschreitende Entwicklungsperspektive zu erstellen. Unser Grundgedanke dabei war das Prinzip „Mehrwert durch Kohärenz“, wobei sowohl der Zusammenhang zwischen Aktivitäten als auch die Koordinierung zwischen den beteiligten Akteuren eine wichtige Rolle spielte. In dem Prozess, der zu einem „Leitbild“, also der Entwicklungsperspektive, für die Berkel führen sollte, wurde der Schaffung einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz vor Ort große

Aufmerksamkeit gewidmet. Eine Entwicklungsperspektive wie diese kann schließlich nur mit positiver Energie und auf der Grundlage einer sehr intensiven Zusammenarbeit zum Erfolg führen.

1.2 Funktion der grenzüberschreitenden Entwicklungsperspektive

Mit dieser grenzüberschreitenden Entwicklungsperspektive werden mehrere Ziele angestrebt. Sie ist erstens als inspirierender Bericht gedacht, der Behörden und Unternehmer dazu anregen soll, sich intensiver mit den Möglichkeiten der Berkel zu befassen. Des Weiteren skizziert sie die Rahmenbedingungen für Entscheidungsträger auf den Gebieten Tourismus und Freizeit, und drittens schließlich enthält sie Instrumente zur Beurteilung und Abwägung von Projekten und Initiativen.

Unser Ziel bei der Ausarbeitung dieser Entwicklungsperspektive lautete: *„Ausarbeitung einer kohärenten Entwicklungsperspektive für die gesamte Berkel, die von den beteiligten Organisationen und Verwaltungsorganen breit getragen wird und die den vorhandenen Landschaftswerten und Nutzungsmöglichkeiten Rechnung trägt.“*

Die Stichting Derde Berkelcompagnie hat dieses Berkelleitbild auf ihrer Vorstandssitzung vom 20. Dezember 2004 beschlossen.

1.3 Verlauf der Berkel

Die Berkel entspringt bei Billerbeck und mündet 120 km weiter bei Zutphen in die IJssel. 65 km des Flusses liegen in Deutschland, die übrigen 55 km in den Niederlanden. Die Quelle der Berkel liegt gut 125 m, die Stelle des Grenzübertritts etwa 28 m und die Mündung in die IJssel rund 7 m über dem Meeresspiegel.

In Deutschland fließt die Berkel durch fünf und in den Niederlanden durch sechs Städte: von Billerbeck über Coesfeld, Gescher, Stadtlohn, Vreden, Eibergen, Borculo, Lochem, Gorssel und Warnsveld nach Zutphen. In den Niederlanden ist eine Gemeindereform geplant (Januar 2005), bei der Eibergen und Borculo, Gorssel und Lochem sowie Zutphen und Warnsveld zusammengelegt werden.

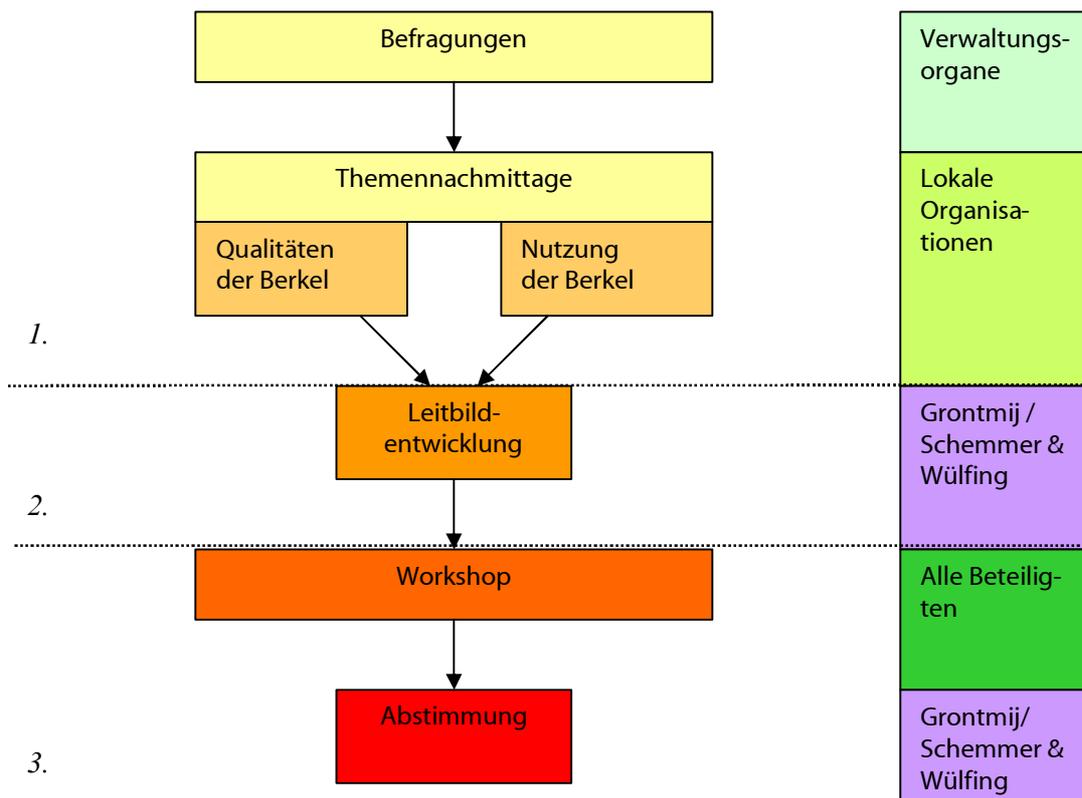
Auf deutscher Seite fließt die Berkel durch die Kreise Coesfeld und Borken. Der niederländische Teil des Flusses liegt in der Provinz Gelderland und teilweise in den Regionen Graafschap und Achterhoek-Ost.



1.4 Vorgehensweise

Es besteht der dringende Wunsch, eine kohärente Entwicklungsperspektive zu schaffen, die eine effektive Grundlage für eine bessere Koordinierung von Projekten und Initiativen für die Berkel und ihre Umgebung darstellt. Dieser Wunsch kann nur dann verwirklicht werden, wenn die Perspektive von den beteiligten Behörden, Unternehmen und anderen Parteien breit getragen wird.

Aus diesem Grund wird danach gestrebt, die verschiedenen beteiligten Stellen bereits in einem frühen Stadium einzubeziehen. Im gesamten Prozess der Sondierung, Leitbildentwicklung und Abstimmung wird großer Wert auf Kommunikation und Rückkopplung gelegt. Dieser Prozess ist nachstehend schematisch dargestellt.



1.5 Aufbau des Dokuments

Wie in Abschnitt 1.2 dargelegt, werden mit diesem Berkelleitbild mehrere Ziele verfolgt. Somit wird dieser Bericht auch von mehreren Zielgruppen aus jeweils ihrer eigenen Sicht gelesen. Die Unternehmer im Berkelgebiet und andere Beteiligte können von diesem Berkelleitbild profitieren. Dieses Leitbild, dient ihnen als Inspirationsquelle für neue Initiativen. Das Engagement und die Motivation der Unternehmer und der anderen Beteiligten sind für den Erfolg des Berkelleitbildes von größter Bedeutung.

Den für die Bereiche Freizeit und Tourismus zuständigen Entscheidungsträgern in den niederländischen und deutschen Behörden vermittelt dieser Bericht einen Handlungsrahmen. Das Berkelleitbild entstand aus einem integralen Verständnis heraus, wobei großer Wert auf externe Kommunikation gelegt wurde. Für die Kontinuität der Entwicklung der Berkel ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit unverzichtbar. Darum ist es sehr wichtig, dass die beteiligten Gemeinden entlang des Flusses, die Wasserverbände, die Provinz Gelderland und

die Kreise Borken und Coesfeld dieses Berkelleitbild propagieren und in ihre (lokalen) Grundsatzdokumente integrieren.

Im Interesse der Lesbarkeit des Berkelleitbildes wurden die erfassten Daten und die Ergebnisse der Beratungen mit den beteiligten Stellen in einem Hintergrundpapier zusammengefasst (Beleef de contrasten van de Berkel! *Achtergronddocument bij de toeristisch-recreatieve Berkelvisie / Kontraste erleben an der Berkel. Hintergrundpapier zum Berkelleitbild Tourismus und Freizeit*, Dokumentnummer 12010160).

Der vorliegende Hauptbericht beginnt mit einer Beschreibung der Berkel in Kapitel 2. Die Hauptpunkte aus der Sondierungsstudie werden in Form der Stärken und der Schwächen, der Chancen und der Risiken zusammengefasst. Eine ausführliche Darstellung der erfassten Daten ist in Kapitel 1 des Hintergrundpapiers enthalten.

Die Rahmenbedingungen für das Berkelleitbild sind in Kapitel 3 dargelegt. Grundlage für die freizeit- und tourismusbezogene Entwicklung der Berkel ist das Konzept des nachhaltigen Tourismus.

Kapitel 4 beschreibt das Berkelleitbild, ein freizeit- und tourismusbezogenes Entwicklungsprogramm, das die gesamte Berkel zu einem attraktiveren touristischen Anziehungspunkt machen soll. Dieses Entwicklungsprogramm wird durch Leitbilder und Stimmungsimpressionen unterstützt und resultiert in einer Kartendarstellung der Potenziale für die Erhöhung der touristischen Vielfalt und Attraktivität des Berkelgebiets.

In Kapitel 5 wird der sich hieran anschließende Abschnitt beschrieben, in dem die gewünschte freizeit- und tourismusbezogene Entwicklung der Berkel konkretisiert wird. Nach Abschluss dieser Studie beginnt die eigentliche Arbeit. Die Abschnitte 5.1 und 5.2 befassen sich mit den Themen Beschlussfassung und Kommunikation. Einer der nächsten Schritte in diesem Prozess besteht darin, dass die beteiligten Parteien Projekte und Pläne vorschlagen. Abschnitt 5.3 enthält einen Leitfaden zur Beurteilung von Initiativen für die Berkel anhand dieses Berkelleitbildes. Der letzte Abschnitt gibt eine Übersicht über vorläufige Projektideen, die als Anregungen für weitere Erfolg versprechende touristische Projekte im Berkelgebiet dienen sollen.

2 Die Berkel im Überblick

Anhand der Informationen aus der Sondierungsstudie (siehe Hintergrundpapier, Kapitel 1) wurde für die Berkel eine so genannte SWOT-Analyse erstellt, in deren Rahmen die Stärken und Schwächen (Strength–Weakness) sowie die Chancen und Risiken (Opportunities–Threats) der touristischen Entwicklung der Berkel ermittelt wurden. Die Stärken und Schwächen ergeben sich aus der Inventarisierung der aktuellen Situation, die Chancen und Risiken werden anhand einer Bestandsaufnahme der bestehenden politischen Maßnahmen festgestellt. Die SWOT-Analyse vermittelt also einen Einblick in die Potenziale für die Stärkung der Tourismus- und Freizeitfunktionen der Berkel.

2.1 Stärken

Eine abwechslungsreiche Landschaft ist eine geeignete Umgebung für Erholungssuchende.

- Im Ober- und Mittellauf ist die Berkel ein typisches Beispiel für einen durch eine Sandaue geprägten Tieflandfluss mit einem natürlich mäandrierenden Biegungsverlauf, Steilufern, Uferwällen und Sandbänken.
- Entlang der gesamten Berkel wechseln sich die Landschaftstypen in rascher Folge ab, wobei starke Kontraste zwischen offenen und geschlossenen Flächen bestehen: Waldgebiete wechseln sich mit Äckern und Wiesen ab.
- Im Unterlauf ab Rekken wurde die Berkel aus wasserwirtschaftlichen Gründen kanalisiert mit der Folge einer geringeren Strömungsgeschwindigkeit und einem begradigtem Verlauf.



Die direkte Umgebung der Berkel bietet eine große Vielfalt an kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten und kulturhistorischem Erbe, darunter:

- Wassermühlen und Kunstbauten sowohl auf deutscher als auch auf niederländischer Seite, die von der früheren Nutzung der Wasserkraft zeugen;
- zahlreiche Museen in den Städten entlang der Berkel, die von der Vergangenheit erzählen;
- Landgüter, etwa im Raum Zutphen;
- Ruinen, z. B. die Ruine des Hauses Nettelhorst bei Lochem.





In Deutschland sind große Teile der Berkel als ein erster Schritt zur Umsetzung des 1998 verabschiedeten Berkelaufenkonzeptes als Naturschutzgebiete ausgewiesen, und zwar

- der Abschnitt ab der Quelle bei Billerbeck bis zur L 572 östlich von Vreden

Die größten geschlossenen Waldgebiete entlang der Berkel befinden sich im Abschnitt zwischen Stadtlohn und Vreden.



Die bodengebundene Landwirtschaft hat sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden die Landschaftsstruktur wesentlich beeinflusst.

Was die Möglichkeiten für Tourismus und Freizeit betrifft, gibt es große Unterschiede zwischen dem deutschen und dem niederländischen Teil der Berkel:

- Die Ausweisung als Naturschutzgebiet beschränkt auf deutscher Seite die Möglichkeiten für freizeit- und tourismusbezogene Nutzungen entlang der Berkel.
- In den Niederlanden sind die Berkelufer über die Wirtschaftswege der Wasserverbände auf der gesamten Länge des Flusses frei zugänglich.
- Die Schifffahrt auf der Berkel ist (ab 1. Juni) zwischen Vreden und Zutphen gestattet.



Touristische Schwerpunkte entlang der Berkel befinden sich

- bei Gescher: hauptsächlich Wochenendarrangements mit Unterkunft (Ferienhäuser, Pension, Campingplatz) und Sportmöglichkeiten (Schwimmen, Tennis, Reiten, Wandern, Angeln)
- bei Vreden: Wassersportmöglichkeiten, Kanufahren und Surfen auf dem Berkelsee
- bei Eibergen: Mallumer Wassermühle mit Schiffercafé, Bauerngolf und einem Kräutergarten
- bei Borculo: Intensiverholungsgebiet „Hambroek“ (14 ha), Badesee mit Spiel- und Liegewiesen und Hotel-Restaurant
- im Zentrum von Borculo und Zutphen: großes Angebot im Zusammenhang mit der Berkel für Tagesausflügler



Des Weiteren sind an der Berkel die folgenden Aktivitäten möglich:

- Die Stadt Vreden ist sehr aktiv in der Ausweisung von Reitrouten;
- Aufgrund der Schiffbarkeit der Berkel zwischen Vreden und Zutphen entstanden hier Einrichtungen für Kanufahrer (Vermietungen, Anlegestellen, Unterstände);
- Kanalfahrt in kleinen Frachtbooten (sogenannte „Berkelzompen“) im Stadtzentrum von Borculo;
- Fahrt auf einem Nachbau der historischen Frachtboote über drei Routen auf der Berkel;
- Fahrten mit Elektrobooten mit leisem Motor in Zutphen;
- Wandern am Berkelufer in den Niederlanden;
- Radfahren und Wandern auf einer der zahlreichen ausgewiesenen, teilweise grenzüberschreitenden Fahrrad- und Wanderrouten, die die Berkel kreuzen;
- Planwagenfahren, Skaten oder Rollerfahren in der Umgebung der Berkel (wird von verschiedenen Veranstaltern angeboten, vor allem bei Eibergen, Borculo und Almen);
- Angeln an der Berkel, mit Angelschein an ausgewiesenen Stellen in Deutschland und überall am niederländischen Teil der Berkel;



- Zelten an der Berkel auf einem der Campingplätze bei Gescher, Borculo, Lochem, Almen und Warnsveld.

2.2 Schwächen

- Es besteht kein Zusammenhang im heutigen Angebot an touristischen Möglichkeiten entlang der Berkel. Die Berkel profiliert sich im Tourismus- und Freizeitbereich nicht als Gesamtprodukt;
- Die verschiedenen beteiligten Parteien – Behörden, Naturschutzorganisationen und Freizeitunternehmen – arbeiten unabhängig voneinander und sind sich nicht des Mehrwerts der Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren bewusst;
- Auf deutscher Seite wird die Berkel kaum für Tourismus- und Freizeitwecke genutzt, da der Naturentwicklung hohe Priorität eingeräumt wird. Kanufahren ist mit Ausnahme des Gebietes östlich von Vreden nicht erlaubt;
- Auf niederländischer Seite hat die Berkel ihre natürliche Ausstrahlung verloren, ein begradigter Flusslauf mit hohen Uferdeichen ist für Erholungssuchende nicht attraktiv;
- Zahlreiche Rad- und Wanderwege kreuzen die Berkel, ohne dass an diesen Stellen die Aufmerksamkeit auf den Fluss gelenkt würde;
- Es war bereits einmal eine Radwanderstrecke von Billerbeck nach Zutphen beschrieben worden, bei der die Berkel im Mittelpunkt stand; die Broschüre gibt es jedoch nicht mehr;
- Das vorhandene kulturhistorische Erbe ist für den Erholungssuchenden kaum sicht- und erlebbar.

2.3 Chancen

- Die natürlichen und kulturhistorischen Werte können für Erholungssuchende erlebbar gemacht werden, indem Natur, Kulturgeschichte und Tourismus miteinander verknüpft werden;
- Der Fluss selbst kann besser für Tourismus- und Freizeitwecke erschlossen werden, insbesondere in den Abschnitten zwischen den Städten auf deutscher Seite;
- Auf niederländischer Seite muss die Berkel in ihrem gesamten Verlauf naturnäher gestaltet werden, wobei der Realisierung der ökologischen Verbindungszone und der Naturentwicklung im Rahmen des Netzes geschützter Gebiete (bei Eibergen, östlich von Lochem und im Abschnitt zwischen Lochem und Warnsveld) sowie der Wasserspeicherung an ausgewiesenen Stellen (zwischen Borculo und Lochem, zwischen Lochem und Warnsveld) besondere Priorität einzuräumen ist;
- Förderung des Kulturtourismus und des Freizeitangebots durch Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Kulturerbes:
 - Aufnahme historischer Mühlen und Kunstbauten in das Freizeitangebot
 - Beschilderung der Standorte ehemaliger historischer Gebäude
 - Verbreitung geschichtlicher Informationen über die Berkel
- Stärkere Profilierung der Berkel in den Berkelstädten:
 - Verbesserung der Sichtbarkeit des Flusses in den Stadtzentren
 - Schaffung eines attraktiven Hotel- und Gaststättenangebots entlang der Berkel
 - Informationen über die Berkel und über das reichhaltige Freizeitangebot
- Förderung von Tourismus und Freizeit auf dem Lande durch stärkere Profilierung der Agrarlandschaft für diese Zwecke:
 - Erweiterung der Leistungen des Agrarsektors um Angebote wie Urlaub auf dem Bauernhof, Verkauf regionaltypischer Erzeugnisse usw.

- Förderung des Reittourismus durch Entwicklung der grenzüberschreitenden Reitroute zwischen Vreden und Eibergen
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Unternehmen mit dem Ziel, ein touristisches Produkt zu entwickeln und zu fördern;
- Verbesserung der Schiffbarkeit der Berkel durch
 - Beseitigung von Engpässen, die im niederländischen Teil die Durchfahrt behindern (an Staustufen und Schleusen)
- Einrichtung des Gebiets bei Warnsveld als städtisches Naherholungsgebiet mit einem umfassenden Angebot an Freizeiteinrichtungen und –aktivitäten;
- Wiederherstellung des Radwanderwegs von Billerbeek nach Zutphen, Herausgabe einer Broschüre und Beschilderung der Route zur Erhöhung der Attraktivität und des Erkennungswerts;
- Förderung des Wanderns als neuen Trendsport, Schaffung der entsprechenden Möglichkeiten entlang der Berkel in Deutschland;
- Räumliche Begrenzung der Freizeitnutzungen entlang der Berkel, Trennung von sich gegenseitig störenden Nutzungen;
- Verknüpfung der Stellen, an denen bestehende grenzüberschreitende Rad- und Wanderwege die Berkel kreuzen, mit bestehenden und neuen touristischen Möglichkeiten in der Umgebung (z. B. Revitalisierung der Hamalandroute);
- Verbesserung der Freizeitnutzung und der Zugänglichkeit der Berkel in den Gebieten zwischen den Städten auf deutscher Seite (Radfahren und Wandern, Kanufahren und Angeln);
- Auf deutscher Seite Entwicklung von Umsteigeanlagen an den Knotenpunkten von Tourismus- und Freizeitmöglichkeiten nach dem Vorbild der niederländischen TOPs (touristische Umsteigepunkte); Aufstellung von Informationstafeln an diesen TOPs mit Wissenswertem über die Berkel.

2.4 Risiken

- Die Ausweisung der Berkel als Naturschutzgebiet und die Bestimmungen des Berkelaufenkonzepts beschränken die Tourismus- und Freizeitmöglichkeiten an der Berkel;
- Die Kontinuität der Kommunalpolitik reicht nicht aus, es entstehen wenig gemeindeübergreifende Initiativen;
- Die finanziellen Mittel für die Realisierung der gewünschten Entwicklung sind knapp;
- Stadtentwicklungsprojekte (Stadterweiterungen) werden häufig höher bewertet als Belage der Natur und kulturgeschichtliche Belange;
- Unüberbrückbare Interessenkonflikte, etwa zwischen Kanufahrern, Jägern, Anglern, Naturschützern, Radfahrern und Wanderern;
- Schlechte Kommunikation zwischen Organisationen und Unternehmen; Fehlen eines zentralen Ansprechpartners/Projektmanagers;
- Geringe Effektivität dieser integralen Entwicklungsperspektive aufgrund mangelnder Koordination und Tatkraft;

2.5 Schlussfolgerungen aus der SWOT-Analyse

Einer der Aspekte des Freizeit- und Tourismusverkehrs besteht darin, dass Menschen bewusst Orte aufsuchen, die ihnen interessant erscheinen. Aus der SWOT-Analyse geht hervor, dass die Berkel gute Chancen bietet, Touristen und Erholungssuchende mit unterschiedlichen Motiven anzuziehen. Dies verleiht der Berkel ein hohes Freizeit- und Tourismuspotenzial.

Menschen sind aktiv, interessieren sich für die Vergangenheit und fühlen sich in attraktiven Umgebungen wohl. Ein auffallender Unterschied zwischen den Niederlanden und Deutschland besteht darin, dass man in den Niederlanden mehr Nachdruck auf die Erlebbarkeit der Authentizität der Umgebung legt, während in Deutschland vor allem der Natürlichkeit der Umgebung großer Wert beigemessen wird. Die Potenziale für die Erhöhung des touristischen Werts der Berkel müssen aus dem vorhandenen Mix von Natur und Kultur geschöpft werden. Der Mehrwert für die Berkel wird dadurch geschaffen werden müssen, dass dieser Mix für Besucher erlebbar gemacht wird.

Es fällt auf, dass sich der Mix von Natur und Kultur entlang der Berkel auf sehr kontrastreiche Weise manifestiert. Dabei lassen sich qualitative und nutzungsbezogene Kontraste unterscheiden.

Qualitative Kontraste:

- Lauf des Flusses: vom Hochland- zum Tieflandfluss



- Städte untereinander: mehr oder weniger auf die Berkel ausgerichtet
- Gegensatz zwischen Stadt und Land



- Gegensatz zwischen Gegenwart und Vergangenheit
- Gegensatz zwischen Natur- und Kulturland



Nutzungsbezogene Kontraste:

- Niederlande–Deutschland
- Naturschutz
- Mitnutzung für Freizeitwecke
- Erlebbarkeit
- Zugänglichkeit



Das Wissen um diese Kontraste ist ein erster Schritt hin zur Förderung der Tourismus- und Freizeitfunktionen im Berkelgebiet. Kulturhistorische Relikte in einer attraktiven natürlichen Umgebung, auf die informativ hingewiesen wird, bieten große Potenziale für die Stärkung des touristischen Werts der Berkel als Gesamtheit.

Weitere Potenziale bieten sich in Randbereichen wie Öffentlichkeitsarbeit und Organisation. Ein ansprechendes Motto oder ein zugkräftiger Slogan könnten die Bemühungen zur stärkeren Profilierung der Identität der Berkel effektiv unterstützen. Ohne Bündelung der Kräfte und der positiven Energie der Unternehmen und Behörden allerdings wird es nicht gelingen, der Berkel einen Mehrwert zu verleihen.

3 Rahmenbedingungen für die Entwicklung

In Kapitel 2 wurde dargelegt, dass die ausgeprägten Kontraste an der Berkel ein großes Potenzial für die stärkere Profilierung der Tourismus- und Freizeitwerte der Berkel beinhalten. Dieses Kapitel nun beschreibt die Rahmenbedingungen, innerhalb deren die freizeit- und tourismusbezogene Entwicklung der Berkel erfolgen kann. Diese Rahmenbedingungen ergeben sich aus dem Konzept des nachhaltigen Tourismus.

3.1 Nachhaltiger Tourismus

Ein wichtiger Grundsatz dieser Perspektive für die freizeit- und tourismusbezogene Entwicklung der Berkel ist das Konzept des nachhaltigen Tourismus.

Nachhaltiger Tourismus lässt sich definieren als: *„Eine Form des Tourismus, die die Existenzgrundlagen der ortsansässigen Bevölkerung nicht beeinträchtigt, sodass auch nachfolgende Generationen, Einwohner und Besucher die Werte der Region genießen können.“*

Ein derartiger Tourismus respektiert die Bevölkerung, die Umwelt und die lokale Kultur der Gastregion und bringt diese drei Dimensionen in ein globales Gleichgewicht. Er führt zu einer Qualitätsverbesserung, von der alle Beteiligten profitieren, und er ist wirtschaftlich sinnvoll.

Das Konzept des nachhaltigen Tourismus basiert auf dem Grundgedanken der nachhaltigen Entwicklung, wobei die wirtschaftliche Entwicklung nicht behindert werden darf und eine Erhöhung des Wohlstands durchaus möglich ist. Hierzu muss eine Form der touristischen Entwicklung gefunden werden, die

- sozial und kulturell vertretbar ist
- ökologisch verträglich ist
- wirtschaftlich sinnvoll ist
- zu qualitativ hochwertigen Produkten führt, die den Ansprüchen der Besucher gerecht werden
- einen Tourismus nach sich zieht, der sich positiv auswirkt, nicht aber die unerwünschten Folgen des herkömmlichen Tourismus hat

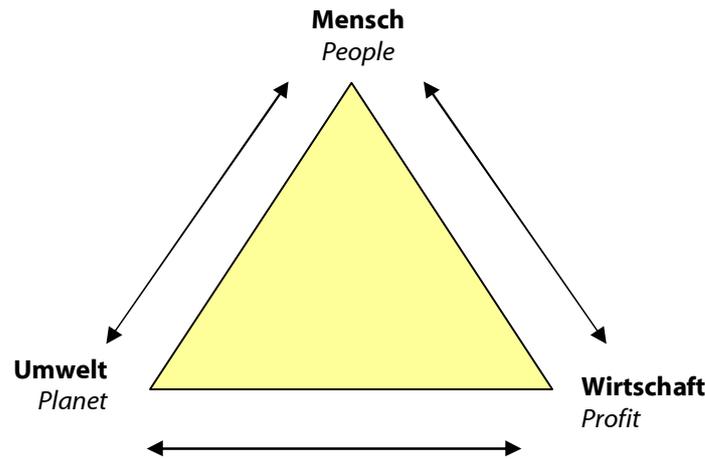
Die Hauptmerkmale eines nachhaltigen Tourismus sind:

- Schutz der vorhandenen Natur- und Landschaftswerte
- Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung
- Stärkung der Wirtschaft vor Ort

Die Realisierung einer nachhaltigen touristischen Entwicklung ist eine Aufgabe aller am touristischen Produkt Beteiligten, also der Touristen, des Tourismussektors, der zuständigen Behörden und der Medien.

Der Tourismussektor hat weit reichende Folgen für die Bevölkerung, die Kultur, die Wirtschaft und die Umwelt in den Gastregionen. Natur, Wirtschaft und Humankapital sind die drei Pfeiler, auf denen der nachhaltige Tourismus ruht (siehe Abbildung 3.1). Sie stehen dahin gehend miteinander in Verbindung, dass sich jede Veränderung in einem Pfeiler auf die beiden anderen Pfeiler auswirkt. Das Grundprinzip der nachhaltigen Entwicklung besteht darin, zwischen den Maßnahmen in allen drei Bereichen ein Gleichgewicht herzustellen, und zwar sowohl auf lokaler wie auf nationaler und internationaler Ebene. Um dieses Gleichgewicht zwischen diesen drei Dimensionen zu gewährleisten, muss bei der Entwicklung eines touristischen Produkts mit großer Sorgfalt vorgegangen werden.

Abbildung 3.1: Die drei Pfeiler des nachhaltigen Tourismus (Quelle: Infopunt duurzaam toerisme)



3.2 Warum nachhaltiger Tourismus an der Berkel?

Der Umfang des Flusses und der landschaftlichen Umgebung schließen einen intensiven Tourismus in großem Stil aus. Auch in politischer Hinsicht wäre eine solche Entwicklung nicht wünschenswert. Da es ein Gleichgewicht zwischen Umwelt, Wirtschaft und Mensch herzustellen gilt, sind Entwicklungen, die nicht im Zusammenhang mit der physischen und sozialen Umgebung stehen, ausgeschlossen. Extensive Formen der freizeit- und tourismusbezogenen Entwicklung sind auf der Grundlage dieses Konzepts besser für die Größe und den Umfang der Umgebung geeignet.

Die Faktoren, die ein Element wie die Berkel zu einem Anziehungspunkt machen, sind eine möglichst attraktive Natur, eine schöne Landschaft, wertvolles Kulturerbe, eine gastfreundliche Bevölkerung, eine gute Gastronomie und ein qualitativ hochwertiges Dienstleistungsangebot. Die Berkel weist diese Eigenschaften auf ganzer Linie auf, allerdings von Ort zu Ort in unterschiedlichem Maße. Das Berkelgebiet zeichnet sich somit durch ausgeprägte Kontraste aus, beispielsweise zwischen Stadt und Land, zwischen schneller und langsamer Strömung, zwischen natürlichen Akzenten und Freizeitnutzung.

Die vorhandenen Qualitäten sind allerdings auch sehr empfindlich. Wird die freizeit- und tourismusbezogene Entwicklung nicht mit großer Sorgfalt betrieben, können die einzigartigen Werte der Berkel beeinträchtigt werden, wodurch der Fluss und seine unmittelbare Umgebung ihre Anziehungskraft verlieren.

3.3 Rahmenbedingungen

Die grenzüberschreitende Gebietsperspektive für Tourismus und Freizeit an der Berkel, die in Kapitel 4 näher beschrieben wird, umfasst sechs Rahmenbedingungen, innerhalb deren die für die Berkel geplanten freizeit- und tourismusbezogenen Entwicklungen formuliert werden. Diese Rahmenbedingungen lauten:

1. Entwicklung eines touristischen Gesamtprodukts
2. Erhöhung des Erlebniswerts des Flusses
3. Berücksichtigung des Charakters der Umgebung
4. Förderung der Lebensqualität und der Beschäftigung
5. Aufbau auf Naturentwicklungskonzepten
6. Verbesserung der Zugänglichkeit von Natur und Landschaft

Zu 1. Entwicklung eines touristischen Gesamtprodukts

Die Berkel und ihre unmittelbare Umgebung sind ein stark differenziertes und sehr vielfältiges Gebiet. Der Fluss prägt die Landschaft als strukturierendes Element, jede Region hat aber ihre eigene Identität und Landschaftsstruktur und ihre eigenen Tourismus- und Freizeitwerte.

Im Berkelgebiet besteht ein großer Mangel an Zusammenhang zwischen den verschiedenen Produkten, Gebieten, Elementen und Einrichtungen. Dadurch ist der Fluss noch nicht ausreichend als Einheit erkennbar. Das heutige Tourismus- und Freizeitprodukt besteht aus einzelnen, unzusammenhängenden Elementen. Aufgrund des Mangels an Erkennbarkeit, Kohärenz und Zugkraft ist die Berkel derzeit nicht als touristisches Gesamtprodukt präsentierbar. Die größte Herausforderung besteht darin, aus dem heutigen Angebot an Einrichtungen und Möglichkeiten ein in sich schlüssiges Gesamtprodukt zu machen. Es geht also nicht um ein größeres, sondern um ein besser koordiniertes Angebot.

Die grenzüberschreitende Gebietsperspektive wird also von dem Bestreben getragen, ein kohärentes Tourismus- und Freizeitprodukt zu schaffen, wobei nachdrücklich Rücksicht auf die großen Kontraste des Gebiets genommen wird. Dieses Produkt trägt den Namen „Kontraste erleben an der Berkel“, wobei das Erlebnis der Qualitäten des Flusses das verbindende Element ist.



Zu 2. Erhöhung des Erlebniswerts des Flusses

Durch die freizeit- und tourismusbezogene Entwicklung der Berkel – innerhalb der Grenzen der natürlichen und landschaftlichen Rahmenbedingungen – erhöht sich der Erlebniswert des Flusses. Verbessert werden vor allem die Sichtbarkeit (Existenz des Flusses), die Zugänglichkeit (Aufenthalt an den Ufern der Berkel) sowie Wissen und Information (Verständnis der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft). Der Erlebniswert des Flusses fällt unter das erste Hauptmerkmal des nachhaltigen Tourismus: Schutz der vorhandenen Natur- und Landschaftswerte.



Zu 3. Berücksichtigung des Charakters der Umgebung

Die freizeit- und tourismusbezogene Entwicklung der Berkel muss dem landschaftlichen und soziokulturellen Charakter der Umgebung Rechnung tragen. Dies entspricht dem Aspekt der Erhaltung der soziokulturellen Identität im Rahmen des Konzepts des nachhaltigen Tourismus. Das Ziel besteht darin, die Berkel zu einem bildbestimmenden Element der Region zu entwickeln.

Von der Quelle bis zur Mündung bilden die vorhandenen natürlichen, landschaftlichen und kulturhistorischen Werte die Kulisse für Touristen und Erholungssuchende. Eine einheitliche Kulisse gibt es an der Berkel aber nicht. Gerade die großen Kontraste zwischen der niederländischen und deutschen Seite sind es, die die Berkel charakterisieren. Die Akzente der Kulisse verschieben sich je nach Vorhandensein der oben genannten Werte. Kulturhistorische Elemente weist die Berkel auf ganzer Länge auf. In Deutschland werden die Naturwerte stärker geschützt und in den Niederlanden wurde der freizeit- und tourismusbezogenen Nutzung mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Die Städte haben im Berkelgebiet eine wichtige Differenzierungsfunktion. Der Fluss hat in jeder Stadt sein eigenes Gesicht und wird in jeder Stadt auf spezifische Weise erlebt. Hier von Gebäuden überwölbt, dort wieder als Teil eines Stadtparks erlebbar. Die Städte gehen auf die unterschiedlichste Weise mit der Berkel um: Sie integrieren sie bewusst in ihre Stadt bzw. ihr Stadtzentrum wie beispielsweise Vreden, Borculo und Zutphen oder sie schenken der Berkel aus städtebaulicher Sicht nur wenig Beachtung.

In einer anderen Größenordnung verfügt jede Region über ihre eigenen Kernqualitäten. So spielen etwa in der Region Achterhoek Gastfreundschaft, Gemeinwohl und persönliche Dienstleistungen eine bedeutende Rolle. In der Region Graafschap liegt der Schwerpunkt eher auf Kleinteiligkeit und grünem Charakter. Dasselbe gilt für das Münsterland, das seine Identität der Parklandschaft entlehnt.



Zu 4. Förderung der Lebensqualität und der Beschäftigung

Die Entwicklung des Freizeit- und Tourismussektors zu einem an Bedeutung gewinnenden Wirtschaftsfaktor in der Region wird einen Beitrag zur Lebensqualität und zur Beschäftigung im Berkelgebiet leisten. Die Berkel ist ein attraktives Reise- und Ausflugsziel und verfügt über genügend Entwicklungspotenzial. Positive Impulse für die Beschäftigung sind vor allem im Übernachtungstourismus zu erwarten.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit äußert sich auch in dem Bestreben, Funktionen wie Landwirtschaft, Infrastruktur und Wohnen zu erhalten. Die Landwirtschaft kann im Rahmen der integrierten Entwicklung des ländlichen Raums einen Beitrag zur Förderung der Beschäftigung und der Lebensqualität leisten. Die Entwicklung der Landwirtschaft vom reinen Agrarbetrieb hin zu einem breiten Sektor, der Funktionen wie Erholung, Handel, Landschaftspflege und Naturschutz umfasst, ist sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland bereits in vollem Gange. Die Landwirte suchen im ländlichen Raum nach neuen Wirtschaftsträgern. Viele Landwirtschaftsbetriebe befinden sich mitten in einem Prozess der Umstellung auf ein breiteres Leistungsspektrum oder auf ländlichen Tourismus.

Die Förderung des Übernachtungstourismus und der integrierten Entwicklung des ländlichen Raums ist sowohl für die Einwohner als auch für Touristen und Erholungssuchende von Bedeutung. Der Pfeiler „Mensch“ des nachhaltigen Tourismus umfasst schließlich auch die Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung in die touristischen Entwicklungen.



Zu 5. Aufbau auf Naturentwicklungskonzepten

Die für den niederländischen Teil der Berkel vorgesehenen Naturentwicklungskonzepte tragen langfristig zur Erhöhung der Anziehungskraft der Berkel bei. Diese Entwicklung wird zu gegebener Zeit in einer größeren ökologischen Vielfalt resultieren, wodurch sich auch für Besucher des Gebiets die Wahrscheinlichkeit erhöht, besondere oder seltene Pflanzen und Tiere vorzufinden. So wurde an der Berkel beispielsweise in letzter Zeit wieder regelmäßig der Eisvogel gesichtet, unter anderem in der Nähe von Eibergen und Gescher.

Dank der Ausweisung von Naturschutzgebieten auf deutscher Seite werden die in den Flussauen der Berkel vorhandenen Naturwerte geschützt.



Zu 6. Verbesserung der Zugänglichkeit von Natur und Landschaft

Die Entwicklung des Freizeit- und Tourismussektors setzt – in gewissem Rahmen – eine Verbesserung der Zugänglichkeit von Natur und Landschaft voraus, wobei die Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes nicht aus dem Auge verloren werden. Es geht dabei sowohl um bestehende Naturlandschaften als auch um Naturentwicklungsgebiete. Im Rahmen eines ökologisch orientierten Konzepts muss unter Beachtung des Prinzips der Erhaltung bestehender Natur- und Landschaftswerte jeweils entschieden werden, ob das Gebiet vollständig zu sperren oder räumlich und/oder zeitlich teilweise für Freizeitwecke zur Verfügung zu stellen ist. Dabei muss der ökologischen Tragfähigkeit der verschiedenen Zonen und Gebiete Rechnung getragen werden. Die Attraktivität der unterschiedlichen Landschaftseinheiten darf ebenfalls nicht beeinträchtigt werden. Insgesamt ist hier dem Konzept des nachhaltigen Tourismus zu entsprechen.

Erholungssuchende entscheiden sich immer häufiger für extensive Formen der Freizeitgestaltung, wobei insbesondere das Natur- und Landschaftserleben eine wichtige Rolle spielt. Entscheidungsträger und die Bewirtschafter der betreffenden Gebiete werden sich zunehmend der gesellschaftlichen Relevanz des öffentlichen Zugangs zu Naturlandschaften und Naturentwicklungsprojekten für den Erholungssuchenden bewusst. Ein Beispiel hierfür ist die Öffnung der Wirtschaftswege des Wasserverbands Rhein und IJssel.

Wird die Gewährung des Zugangs zu Natur und Landschaft mit Natur- und Umwelterziehung kombiniert, verbessert sich das Verständnis der Besucher für die Bedeutung von Natur und Landschaft. Dies erhöht den Erlebniswert der Landschaft und der vorhandenen Naturwerte. Dieser Erlebniswert kann als wichtige Inspirations- und Motivationsquelle für die stärkere Unterstützung (der Ziele) des Naturschutzes betrachtet werden. Darüber hinaus fördert er das Bewusstsein des Einzelnen für seine eigene Umweltverantwortung.

Um dieses Bewusstsein zu schaffen, sollte nach Möglichkeit eine Form der naturorientierten Erziehung und Freizeitnutzung gewählt werden, die von der „primären Naturerfahrung“ ausgeht, also vom unmittelbaren Kontakt mit der Natur als Basis und Ausgangspunkt für Aktivitäten. Anders als distanzierte Naturerlebnisse – über audiovisuelle Medien oder in Ausstellungen (Natur hinter Glas) und dergleichen – bringen primäre Naturerfahrungen den Menschen in direkten Kontakt mit Pflanzen, Tieren und anderen Natur- und Umweltfaktoren. Das motiviert dazu, sich eingehender zu informieren und zur Erhaltung und zum Schutz dessen beizutragen, was als wertvoll empfunden wird. Dies geht auch aus den Erfahrungen der Biologischen Station Zwillbrock hervor, die ein umfangreiches und vielfältiges Programm zu dieser Thematik anbieten.





4 Das Berkelleitbild

Auf der Grundlage der in Kapitel 2 formulierten Chancen für die Berkel und der Rahmenbedingungen des nachhaltigen Tourismus aus Kapitel 3 wurde das Berkelleitbild entwickelt. Es stellt dar, mit welcher Entwicklung den Tourismus- und Freizeitfunktionen der Berkel und ihrer Umgebung Impulse verliehen werden können. Das Leitbild ist richtungweisend für die Entwicklungen in diesem Gebiet und ist als längerfristiger Handlungsrahmen zu betrachten.

4.1 Kontraste erleben

Wenn die verschiedenen Kontraste entlang der Berkel erlebbar gemacht werden, bietet dies gute Anknüpfungspunkte für die stärkere Profilierung der Berkel als Anziehungspunkt für Tourismus- und Freizeitmöglichkeiten.

Ein Qualitätsmerkmal hat nur dann Wert, wenn der Mensch es auch erleben kann. Das Naturerlebnis verstärkt die „Tuchföhlung“ mit der Natur und sorgt für mehr Verständnis, wenn beispielsweise zum Schutz empfindlicher Naturwerte ein Flussabschnitt für die Öffentlichkeit gesperrt werden muss. Kulturhistorische Werte sind erst dann interessant, wenn sie dem Menschen etwas zu bieten haben – zum Beispiel eine historische Erzählung, einen spannenden Naturlehrpfad oder eine Tasse Kaffee. Der Schlüsselbegriff für die Berkel heißt Verknüpfung von Natur, Kulturgeschichte und Tourismus. Das hat einen doppelten Nutzen: Wenn dem Menschen die Natur näher gebracht wird, fühlt er sich stärker mit der Umgebung verbunden. Und das ist ein erster Schritt auf dem Weg zur Schaffung einer breiteren Akzeptanz auf lokaler Ebene und zur Förderung der Bekanntheit der Berkel. Denn nur was man kennt, kann man auch lieben!

Der „Unique Selling Point“ für die Berkel lautet: *Kontraste erleben an der Berkel.*

4.2 Thematische Leitbilder für die Berkel

Das Erleben der Kontraste der Berkel lässt sich in drei thematischen Leitbildern zusammenfassen:

1. Eisvogel zurück an die Berkel
2. Die Geschichte der Berkel
3. Erlebnis Berkel!

Zu 1: Eisvogel zurück an die Berkel

Dank der Ausweisung von Naturschutzgebieten ist die Berkel auf deutscher Seite naturbelassener als in den Niederlanden, wo die Flussufer infolge von Optimierungsmaßnahmen für die Landwirtschaft überwiegend begradigt und gemäht sind. Die Entwicklungen weisen aber auch in den Niederlanden in die Richtung einer naturnäheren Gestaltung der Berkel in der Zukunft. Der Erlebniswert einer Wanderung am Flussufer oder einer Kanufahrt auf der Berkel wird dadurch wesentlich erhöht. Für Touristen ist dies ein großer

Mehrwert, denn eine Erfahrung wird erst dann unvergesslich, wenn sie ein Erlebnis war.

Inzwischen wurde der Eisvogel mehrfach wieder an der Berkel gesichtet, und durch Naturentwicklungsmaßnahmen, verstärkt auf niederländischer Seite, kann die Wahrscheinlichkeit einer Begegnung mit dem Eisvogel in der Zukunft noch zunehmen.



Der Eisvogel

Der Eisvogel lebt an klaren und fischreichen Flüssen und Seen mit Steilufern in bewaldeten oder halboffenen Gegenden. Während der Brutzeit zeigt er sich vor allem an Wasserläufen mit fließendem Süßwasser, in geringerem Maße auch an stehenden, fischreichen Gewässern. Auf jeden Fall braucht er sandige oder lehmige Uferböschungen, in denen er zum Nisten seine Höhle bauen kann.

Zu 2: Die Geschichte der Berkel

Die Berkel hat eine Geschichte zu erzählen. Die vorhandenen kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten bieten gute Anknüpfungspunkte für die weitere Information über die Geschichte. Viele kulturhistorische Sehenswürdigkeiten können auch noch entwickelt werden, sodass die Vergangenheit noch besser zu ihrem Recht kommt. Historische (städtische) Kunstbauten, Mühlen oder Hinweise auf ehemalige Landgüter sind hierfür gute Ausgangspunkte. Ein Beispiel ist die Mallumer Mühle, eine alte Wassermühle mit Schiffercafé, die eine gelungene Kombination von Tourismus und Naturentwicklung darstellt.



Mallumer Mühle

Die Mallumer Mühle gehört zu einem Komplex, der auch einen eindrucksvollen Bauernhof und ein Schleusenwehr umfasst. 1424 wird die Mühle erstmals erwähnt; 200 Jahre später befinden sich hier unter anderem bereits eine Korn-, eine Papier- und eine Ölmühle. Die Ölmühle wurde 1917 abgerissen, die Kornmühle stürzte 1948 teilweise ein. 1977 wurde eine umfassende Restaurierung abgeschlossen.

Zu 3: Erlebnis Berkel!

Ausgehend von dem Gedanken, dass ein Qualitätsmerkmal nur dann Wert hat, wenn es auch als solches erlebt werden kann, ist die Verbesserung der Natur- und Landschaftswerte entlang der Berkel nur dann sinnvoll, wenn der Mensch diese Werte auch genießen kann und darf. Auf deutscher Seite besteht die Aufgabe darin, die Berkelufer zugänglich zu machen, während es auf niederländischer Seite die Berkel an sich attraktiver zu gestalten gilt.

Auf der ganzen Linie bieten sich Möglichkeiten, die Berkel besser zu profilieren, etwa indem in die Radwanderwege attraktive Flusskreuzungen integriert werden. Aber außer der Anziehungskraft und der Zugänglichkeit des Flusses muss vor allem auch der Zusammenhang zwischen den heutigen und den künftigen touristischen Elementen verstärkt werden. In der heutigen Situation

verlaufen die Verbindungen zwischen den Sehenswürdigkeiten willkürlich oder führen ins Leere. Es fehlt ein gemeinsames freizeit- und tourismusbezogenes Bindeglied zwischen kulturhistorischen Werten, attraktiven städtischen Elementen und Naturlandschaften. Für eine Verknüpfung dieser Elemente eignen sich beispielsweise touristische Umsteigeanlagen nach dem Vorbild der niederländischen TOPs (touristische Umsteigepunkte). Dieses Konzept ließe sich in kleinem Stil auch entlang der Berkel realisieren.

Ein Beispiel für eine Möglichkeit, die Berkel zu erleben, ist die Erkundung des Flusses von historischen Frachtbooten – den *Berkelzompen* – aus. Bevor man Ende des 19. Jahrhunderts anfang, die Berkel zu begradigen, war sie ein lebendiger Fluss, der im Alltagsleben der Anliegerdörfer eine wichtige Rolle spielte. Die Berkelschiffer greifen diese Vergangenheit in zunehmendem Maße wieder auf und die touristische Nachfrage nach Fahrten in historischen Frachtbooten steigt. Auch in Zutphen und Borculo werden inzwischen Bootsfahrten mit leisen Elektrobooten oder kleinen Frachtbooten durch die Kanäle der Stadt angeboten.



Historische Boote

Früher wurde die Berkel mit *Berkelzompen*, kleinen Frachtbooten mit geringem Tiefgang, befahren. Bei der Schiffbarmachung und der Unterhaltung der Berkel als Schifffahrtsweg spielten die Berkelkompanien eine wichtige Rolle. Ihre Blütezeit erlebte die Schifffahrt zwischen 1826 und 1866, danach ging es rasch bergab. 1905 passierte die letzte Berkelzomp die Schleuse von Borculo. Inzwischen wurden schon drei Nachbauten in Betrieb genommen.

4.3 Stimmungsimpressionen

Aus dem Gedanken heraus, die Kontraste der Berkel erlebbar zu machen, werden die drei thematischen Leitbilder im Folgenden anhand von Stimmungsimpressionen dargestellt. Sie vermitteln ein Bild davon, wie Tourismus und Freizeit zur Verknüpfung natürlicher und kulturhistorischer Werte beitragen können.

Impression 1: Eisvogel zurück an die Berkel



„Die Schönheit der Berkel“

- Gewährleistung der Zugänglichkeit der Berkel und ihrer Flussauen in freier Landschaft
- Aufstellung von Aussichtstürmen und Informationstafeln am Rande der Flussauen oder Naturschutzgebiete
- Herstellung von Verbindungen zu Rad- und Wanderwegen und anderen Sehenswürdigkeiten
- Berücksichtigung der Grundsätze des Naturschutzes



Kriterien

- Naturerlebnis
- Geringe Auswirkungen auf Natur und Landschaft
- Erlebbarkeit der Berkel ermöglichen

Impression 2: Die Geschichte der Berkel

„Ins rechte Licht gerückt“

Akzentuierung historischer und anderer sehenswerter Gebäude oder Bauwerke an der Berkel durch Beleuchtung



Kriterien

- Identifizierung mit der Berkel
- Wasser und Licht als Gestaltungsmittel
- Verstärkung des Stadtbildes

Impression 3: Erlebnis Berkel

Den Mix aus Natur und Kulturgeschichte erleben

Attraktive Gestaltung der Potenziale (natürliche und kulturhistorische Werte), sodass sie zum Besuch und zum Erleben der Umgebung einladen



Kriterien:

- Zugang zur Berkel
- Information über die Berkel
- Verknüpfung von Aktivitäten
- Geringe Auswirkungen auf Natur und Landschaft

Abbildung 4.1: Potenziale für Natur, Kultur und Freizeit an der Berkel



5 Die weitere Marschroute

In Kapitel 4 wurden das Berkelleitbild mit dem zentralen Thema „Kontraste erleben an der Berkel“ und die drei thematischen Leitbilder für die Berkel beschrieben. Dieses Kapitel nun befasst sich damit, wie dieses Leitbild erfolgreich umgesetzt werden kann. Dabei wird nacheinander auf die Beschlussfassung, die Beurteilung von Projekten und die vorläufige Projektplanung eingegangen.

5.1 Beschlussfassung

Das vorliegende Berkelleitbild skizziert die gewünschte Entwicklung für die gesamte Berkel. Mit diesem Bild vor Augen kann innerhalb der Rahmenbedingungen des nachhaltigen Tourismus die freizeit- und tourismusbezogene Entwicklung der Berkel vorangetrieben werden. Damit diese Entwicklung aber auch realisiert wird, sind weitere Schritte erforderlich.

Diese Entwicklungsperspektive kam im Auftrag der Stichting Derde Berkelcompagnie und mit finanzieller Unterstützung der EU, Städte und privater Investoren entlang der Berkel zustande. Der Vorstand der Stichting Derde Berkelcompagnie hat diese Perspektive am 20. Dezember 2004 verabschiedet.

Den für die Bereiche Freizeit und Tourismus zuständigen Entscheidungsträgern in den niederländischen und deutschen Behörden vermittelt diese Perspektive einen Handlungsrahmen. Die Berkelgemeinden, die Wasserverbände, die Provinz Gelderland und die Kreise Borken und Coesfeld haben sich aktiv an diesem Prozess beteiligt und spielen bei der Förderung dieser Perspektive eine wichtige Rolle.

Das Berkelleitbild muss konkrete Maßnahmen nach sich ziehen. Es muss gewährleistet sein, dass sie die zuständigen Entscheidungsträger erreicht und dass sie nicht unbeachtet in der Schublade verschwindet. Die Stichting Derde Berkelcompagnie verfügt mit diesem Bericht über ein Dokument, das sie den zuständigen Behörden vorlegen kann. Der Bericht erhält formalen Status, wenn er von den jeweiligen Gemeinderäten verabschiedet wird. Eine andere Möglichkeit wäre, dass die Berkelgemeinden, die Wasserverbände, die Provinz und die Kreise dieses Dokument direkt in ihre freizeit- und tourismusbezogene Politik integrieren. Auf diesem Wege findet diese Entwicklungsperspektive Eingang in die verschiedenen Strategiepläne, was der gemeindeübergreifenden Kontinuität der Tourismuspolitik für die gesamte Berkel zugute kommt.

In der Praxis führt dies dazu, dass Projekte entlang der Berkel besser aufeinander abgestimmt werden können.

5.2 Kommunikation

Neben der organisatorischen Aufgabe, dieses Leitbild in die Tourismuspolitik zu integrieren, bedarf auch die Kommunikation mit den anderen beteiligten Stellen großer Aufmerksamkeit.

Mit der Organisation von vier Themennachmittagen und einem Workshop wurde ein erster Schritt unternommen, die beteiligten Stellen miteinander in Kontakt zu bringen. Es hat sich herausgestellt, dass sich beim Thema Berkel sehr viele Stellen angesprochen fühlen, von lokalen Arbeitsgruppen, die sich dem Schutz der Berkellandschaft verschrieben haben bis hin zu Jägern, die den Kanufahrern am liebsten den Garaus machen würden. Die Berkel lebt, und darum sind Konflikte zwischen unterschiedlichen Interessen und Wünschen unvermeidlich. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, die Kommunikation über die Gemeinsamkeiten und Differenzen in Gang zu halten. Der Workshop war ein gutes Beispiel dafür, dass Parteien trotz völlig gegensätzlicher Interessen in der Lage sind, über eine zu formulierende Vereinbarung zu sprechen. Bei der Ausarbeitung einer solchen Absichtserklärung ist es wichtig, dass Aktivitäten und Qualitäten in wesentlichen Punkten voneinander getrennt werden und dass hierüber gute Vereinbarungen getroffen werden.

Bei den verschiedenen Zusammenkünften hat sich gezeigt, dass die Parteien einen großen Bedarf an der Betreuung von Initiativen haben, sodass sie sich zu erfolgreichen Projekten entwickeln können. Dabei geht es um Unterstützung im weitesten Sinne, von der Hilfe beim Antrag auf öffentliche Förderung über die Fortschrittskontrolle bis zur Betreuung der Kontakte mit Gemeindeverwaltungen und anderen Behörden. Bei dem Workshop stellte sich auch heraus, dass in dieser Anschlussphase die Stichting Derde Berkelcompagnie eine wichtige Funktion erfüllen kann, und zwar in den folgenden Bereichen:

- Förderung der Akzeptanz und Annahme des Berkelleitbildes durch Politik und Verwaltung
- Vorlage des Berkelleitbildes bei anderen beteiligten Parteien
- Initiierung Erfolg versprechender Projekte
- informative Unterstützung engagierter Unternehmer und sonstiger Initiatoren

In der Anschlussphase geht es vor allem um die Aufrechterhaltung des Dialogs zwischen den beteiligten Parteien. Die Stichting Derde Berkelcompagnie kann als „Motor“ eine wichtige Rolle bei der Werbung für das Berkelleitbild und bei der Information der beteiligten Stellen spielen. Auch der Freundeskreis der Derde Berkelcompagnie (Vereniging de Vrienden van de 3^e Berkelcompagnie) kann auf diesem Gebiet aktiv tätig werden.

Die besten Ergebnisse wären aber von der Einsetzung eines Projektkoordinators für die Berkel zu erwarten, der den Kommunikationsprozess in seiner Gesamtheit gestaltet. Die Benennung eines einzigen Zuständigen mit den richtigen Fähigkeiten ist effektiver und gewährleistet eine klare Aufgabenverteilung. Diese Person wäre für den gesamten Prozess verantwortlich, von der Anregung und Motivation der Beteiligten bis hin zur Koordinierung konkreter Pläne und der Kommunikation mit den Gemeinden, Behörden und weiteren Stellen. Anfangs wird der Schwerpunkt der Tätigkeit des Projektkoordinators auf der Organisation von Anslusstreffen mit Unternehmern, aber auch von Beratungen zwischen Wasserverbänden, Vertretern der Gemeinden und

anderer Behörden, der Stadtmarketinginitiativen, der Tourismusverbände und Verkehrsvereine und Unternehmern liegen. Darüber hinaus ist es für den Erfolg von Projekten wichtig, dass eine ausreichende Akzeptanz vonseiten der Naturschutzorganisationen, der Landwirtschaft und anderer (lokaler) Beteiligter vorhanden ist.

Die Information, Motivation und Koordinierung der Parteien wird in absehbarer Zeit zur Entwicklung chancenreicher Projekte entlang der Berkel führen. Für die Initiatoren ist es wichtig zu wissen, an wen sie sich mit ihren Projektvorschlägen wenden können, welche finanziellen Mittel zur Verfügung stehen und wann sie grünes Licht für die Durchführung ihrer Vorhaben erwarten können. Auch dabei spielt der Projektkoordinator eine wichtige Rolle. In der Praxis werden die Pläne zunächst der Gemeinde oder der Stichting Derde Berkelcompagnie unterbreitet. Die Beurteilung und Priorisierung von Projekten ist daher auch eine gemeinsame Aufgabe der jeweiligen Kommune und der Stichting. Dabei ist es wichtig, zuverlässig ermitteln zu können, welche Projekte Erfolg versprechend sind.

5.3 Beurteilung von Projekten

Die grenzüberschreitende freizeit- und tourismusbezogene Entwicklungsperspektive für die Berkel soll zweckentsprechenden Initiativen und Projekten möglichst gute Chancen bieten. Es wäre nicht sinnvoll, hierfür eine erschöpfende Liste von Auswahlkriterien festzulegen, denn dies würde dazu führen, dass innovative Ideen, die nicht alle genannten Kriterien erfüllen, von vornherein chancenlos wären und dass umgekehrt Initiativen, die formell allen Kriterien entsprechen, aber nicht im Sinne des Berkelleitbildes sind, dennoch realisiert werden könnten.

G geplante freizeit- und tourismusbezogene Projekte müssen also dem Zweck dieses Berkelleitbildes entsprechen. Die zentrale Frage dabei lautet: Leistet das Projekt einen positiven Beitrag zur Verstärkung der Kontraste der Berkel und erhöht es den Erlebniswert des Flusses für Erholungssuchende und Touristen?

Darüber hinaus umfasst diese Perspektive ein Basisset für die Beurteilung freizeit- und tourismusbezogener Projekte an der Berkel, anhand dessen sich ermitteln lässt, ob ein Projekt zur gewünschten freizeit- und tourismusbezogenen Entwicklung der Berkel beiträgt. Dieses Basisset (Abbildung 5.1) spiegelt den Geist dieses Leitbildes wider und basiert auf den in Kapitel 3 dargelegten Rahmenbedingungen des nachhaltigen Tourismus.

Priorisierung von Projekten

Die Priorität eines Projekts lässt sich feststellen, indem ermittelt wird, in welchem Maße es den Kriterien des Basissets für die Beurteilung von Projekten entspricht. Die Schwerpunkte bei der Prioritätensetzung liegen bei Projekten, die von mehreren Parteien realisiert werden und die in hohem Maße zur Verknüpfung von Naturentwicklung, Kulturgeschichte und Tourismus an der Berkel beitragen.

Basisset für die Beurteilung von Projekten

Berücksichtigt die Initiative die folgenden Hauptmerkmale des nachhaltigen Tourismus?

- Schutz der vorhandenen Natur- und Landschaftswerte
- Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung
- Stärkung der Wirtschaft vor Ort

Welchen Aspekten des nachhaltigen Tourismus trägt das Projekt Rechnung?

- Schutz und sorgfältiger Umgang mit Pflanzen und Tieren und ihrer Lebensräume, Vermeidung von Störungen in der Brutzeit
- Möglichst geringe Abfallproduktion: Abfall ist nicht ganz zu vermeiden, aber ist auch eine korrekte Entsorgung gewährleistet?
- Sparsamer Energieverbrauch
- Wasserverbrauch
- Verwendung regionaltypischer Produkte
- Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Erlebnis der Kontraste der Berkel beruht auf

- dem Naturerleben
- der (Kultur-)Geschichte der Berkel
- dem Erleben des Flusses

Die Initiative erfüllt die folgenden Voraussetzungen und verstößt nicht gegen andere Rahmenbedingungen:

- Entwicklung eines touristischen Gesamtprodukts
- Erhöhung des Erlebniswerts des Flusses
- Berücksichtigung der Identität der Berkel
- Förderung der Lebensqualität und der Beschäftigung
- Aufbau auf Naturentwicklungskonzepten
- Verbesserung der Zugänglichkeit von Natur und Landschaft

Zusammenarbeit führt zu breit getragenen Projekten. Sind an dem Projekt mehrere miteinander kooperierende Stellen beteiligt?

- Ja
- Nein

Bei der Durchführung von Projekten ist die räumliche Untergliederung sehr wichtig. Wird im Rahmen des Projekts geachtet auf:

- die Trennung kollidierender Interessen?
- die Trennung von sich störenden Nutzungen?

Abbildung 5.1: Leitfaden für die Beurteilung von Projekten

5.4 Vorschläge für freizeit- und tourismusbezogene Entwicklungsprojekte

Die Teilnehmer des Workshops – Vertreter von Naturschutzorganisationen und Gemeinden, Unternehmer und andere an der Berkel Interessierte – wurden gebeten, realistische und in den Rahmen des Berkelleitbildes passende Projekte vorzuschlagen. Das Ergebnis war eine Liste breit getragener Projekte, wobei jeweils der Initiator und ein Ansprechpartner angegeben wurden. Eine ausführliche Darstellung der während der Themennachmittage und des Workshops vorgebrachten Ideen ist in Kapitel 2 und 3 des Hintergrundpapiers enthalten. Die nachstehende Übersicht beschränkt sich auf die Aufzählung der chancenreichsten Projekte, von denen sich manche auf die gesamte Berkel, andere hingegen nur auf einen Teilabschnitt beziehen.

Projekte für die gesamte Berkel

- Werbung für die Kontraste und die freizeit- und tourismusbezogenen Möglichkeiten der Berkel mithilfe einer zweisprachigen Broschüre mit den Schwerpunktthemen Natur, Kulturgeschichte und Erlebniswerte
- bessere Verknüpfung der heutigen freizeit- und tourismusbezogenen Angebote durch Zusammenstellung von Arrangements (mehrtägige Rad-, Wander- oder Kanutouren) und durch Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Unternehmern im Berkeltal
- Förderung der visuellen Erlebbarkeit der Berkel sowohl in städtischen Gebieten als auch auf dem Lande, etwa durch Anlegen von Gartencafés am Fluss, durch stärkere Betonung der Anwesenheit der Berkel in Städten oder durch Hinweis auf die Berkel in der Landschaft mittels eines neuen Logos
- Wiederherstellung der Rad-/Wanderoute von der Quelle bis zur Mündung und Herausgabe einer Werbebroschüre dazu
- Entwicklung von Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten entlang der Rad-/Wanderoute
- Einbeziehung kulturhistorisch bedeutsamer Bauten wie Wassermühlen, die Ölmühle, Landgüter und Ruinen in das touristische Produkt

Abschnitt Billerbeck–Coesfeld

- Wiederherstellung der Wander- und Radwege zwischen Billerbeck und Coesfeld mit Zugängen zur Berkel

Abschnitt Coesfeld–Stadtlohn

- Vereinbarungen hinsichtlich einer stärkeren Orientierung der Städte auf die Berkel

Abschnitt Vreden–Rekken

- Aufstellung einer Vereinbarung als Grundlage für Gespräche über den Zielgruppenkonflikt zwischen Kanufahrern und Jägern und für die Suche nach möglichen Lösungen

Abschnitt Rekken–Zutphen

- Schaffung einer durchgehend schiffbaren Route bis Zutphen, zunächst in Form der Pendelschiffahrt von Staustufe zu Staustufe, später Beseitigung der Hindernisse mithilfe von Schleusen oder Schiffsschleppen
- Realisierung von Fischpässen und naturnahen Uferzonen
- Verbesserung der Wandermöglichkeiten auf den Treidelpfaden
- Herausgabe eines Faltblatts für Kanufahrer

Abschnitt Borculo–Almen

Anlage einer Schiffsschleppe bei Beekvliet als Pilotprojekt

Abschnitt Almen–Zutphen

Schaffung von Durchfahrtmöglichkeiten in den Stadtgrachten von Zutphen

5.5 Zum Schluss

Anhand dieser Berkelperspektive wurde ein Leitbild entwickelt, das eine Gesprächs- und Diskussionsgrundlage für die verschiedenen beteiligten Parteien darstellt, auf das die Entscheidungsträger ihre freizeit- und tourismusbezogenen Strategiepapiere abstimmen können und für das sich die Verwaltungsbehörden einsetzen können. Ein Leitbild, mit dem die Beteiligten neue Partner finden können und aufgrund dessen gemeinsam über innovative Ideen und Initiativen nachgedacht werden kann, die die Kontraste der Berkel für die Besucher erlebbar machen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei der Anschlussphase um einen dauerhaften Prozess handelt, während dieses Berkelleitbild eine Momentaufnahme der Situation im Jahre 2004 darstellt. Die beschriebenen Qualitäten und Kontraste sowie die Übersicht über die vorgeschlagenen Projekte sind keineswegs vollständig.

Diese Momentaufnahme ist durch die Mitwirkung der beteiligten Parteien zustande gekommen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Wir fordern alle beteiligten Parteien auf, positive Energie in die Entwicklung einer kontrastreichen Berkel zu investieren, auf dass der FIuss Ihnen und anderen Gästen immer einen Besuch wert sein möge!

Grontmij Nederland bv
Cluster Oost
Velperweg 26
Postbus 485
6800 AL ARNHEM
Telefoon (026) 355 83 55
Telefax (026) 445 92 81
www.grontmij.com

B. Schemmer & M. Wuelfing
Von-Basse-Strasse 1
46325 Borken
Telefoon (02861) 92 01-0
Telefax (02861) 92 01-33
www.schemmer-wuelfing.de

Stichting de 3e Berkelcompagnie
Postbus 176
7240 AD Lochem
www.berkelcompagnie.com

Contactpersonen:

N. Meerburg (voorzitter)
Tel. 0575-493965
E-mail: n.meerburg@hetnet.nl

B. ten Brinke (secretaris)
Tel. 06-22217051
E-mail b.tenbrinke@chello.nl

M. Schulenberg-v.d. Werf
Tel. 06-20448885
E-mail cultuursportspel31@zonnet.nl